

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula

o.O., ?

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

10.10.29

Lieber Waldemar Bonsels

Ich danke dir für dein Buch! Ich habe es auf meinem Kopfkissen vorgefunden als ich fröhlich nachhause kam, spät nachts. Ich habe den Anfang gleich wieder gelesen und bin wie weiter geworden. Ich schlief dann ein mit der Freude auf den andern Tag der ein Sonntag wurde und wo ich nichts tun wollte, als wie in deinem Buche lesen.

Ich bin so froh weil diese Welt in die Geheimnisse der Natur zu dringen diejenige ist, die mir als die Richtige erscheint. Denn ich kann mich bei allen interessanten Forschungen blicken, so wie z. Beispiel die Bücher über den Vogelflug, das Gefühl nicht erwehren daß es etwas unatürliches ist. Ich sehe den Schmetterling auf der Blume, dies Bild bleibt als ein schönes mir im Auge eingeprägt, ich sehe aber vorüber ohne in ihrem Geheimnis zu stoßen. Ein Satz kommt mir in den Sinn der das was ich meine vielleicht deutlicher sagt; „Es steht dem Sate nicht an, die Bienen unter dem Tisch zu holen, wo der Herr ihn zu seiner Frille geladen hat.“ Lächle nicht Bonsels daß ich solche Sätze mache, aber welches empfinde ich bei deinem Buche. Du bist das Buch eines Dichters der der Natur nahe ist, ohne sie zu verpfänden. Ich kann es heute noch nicht richtig sagen, weil ich noch zu sehr darin bin, doch hoffe ich bei unserem Wiedersehen dich verständigen zu können.

Bis dahin bleibe ich in
fröher Erwartung
Deine Paula





Waldemar Bonsels

Ambach

am Harburgersee

O. Bayern

Abz. Paula Ludwig bei Schulhof
Berlin Wannsee
Tristramstr. 28

